



DEUTSCHE REITERLICHE VEREINIGUNG E.V.
Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht – Fédération Equestre Nationale (FN)

Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg e.V., 14053 Berlin
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN), 48229 Warendorf

Bürgermeister der Gemeinde Schönwalde-Glien
Herrn Bodo Oehme
Berliner Allee 7
14621 Schönwalde-Glien

Berlin/Warendorf, 11.11.2019

**Gemeinsame Stellungnahme des Landesverbands Pferdesport Berlin-Brandenburg e.V.
und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN) sowie
des Kreisreiterverbands Havelland e.V., des Pferdezuchtverbands Brandenburg-Anhalt e.V.
und des Pferdezuchtvereins Havelland e.V. zur Pferdsteuer**

Sehr geehrter Herr Oehme,

erneut werden in der Gemeinde Schönwalde-Glien Überlegungen zur Einführung einer Pferdsteuer angestellt. Folgende Gründe sprechen nach wie vor dagegen:

Reitsport ist ein volkswirtschaftlicher Faktor

Der Reitsport stellt einen beachtlichen volkswirtschaftlichen Faktor dar für Landwirte, Tierärzte, Beschlagschmiede, Futtermittelhandel, Reitsportausrüstung, Stall- und Sportstättenbau etc. Eine Pferdsteuer würde sich somit nachteilig auf Unternehmen, Handel und Gewerbe in Ihrer Gemeinde auswirken. Auch am Arbeitsmarkt wären Auswirkungen spürbar, denn bekanntlich schaffen vier Pferde einen Arbeitsplatz. Die Industrie- und Handelskammer hat den wirtschaftlichen Schaden, welchen die Pferdsteuer anrichten würde und bereits anrichtet, erkannt und sich am 7. Oktober 2014 gegen eine Einführung ausgesprochen.

Pferde und Naturschutz

Der Großteil der Pferde wird überwiegend auf Weideflächen gehalten. Diese Grünlandbewirtschaftung kommt dem Arten- und Naturschutz zugute und somit der Biodiversitätsstrategie des Landes sehr nahe. Extensive Weidehaltung ist angewandter Tierschutz.

Reiten ist Sportausübung – erstmalige Besteuerung einer Sportart?

Pferdebesitz ist kein Selbstzweck, sondern dient der Ausübung von Sport. Sport ist förderungswürdig und wird von der öffentlichen Hand gefördert. Es wäre somit unverständlich, wenn der öffentlich geförderte Sport gleichzeitig kommunal besteuert würde. Mit einer Pferdsteuer würde erstmals eine Sportart besteuert werden!

Reiten ist Jugendarbeit

Der Reitsport wird in erster Linie von der Jugend ausgeübt, denn 50 % der organisierten Reiter und 75 % der Aktiven sind unter 21 Jahre alt. Die Pferdsteuer würde sich daher primär gegen die Jugend richten. Der Pferdesport holt die Jugendlichen von PC, Konsole und Smartphone weg: Sie treiben Sport, lernen Verantwortung für ein ihnen anvertrautes Tier zu übernehmen und betätigen sich sinnvoll. Das Loblied, das Städte und Gemeinden ihren Sportvereinen in Bezug auf Sozial- und Jugendarbeit singen, gilt auch für Reitvereine und Reiterhöfe Ihrer Kommune! Hier wird Sport getrieben und gleichzeitig Jugend- und Sozialarbeit geleistet. Eine Pferdsteuer wäre ein Affront gegen die engagierte Arbeit der gemeinnützigen Reitvereine, deren Ehrenamtler sowie der Reiterhöfe in Ihrer Region.

Reiten ist Gesundheitssport

Seit April 2008 ist Reiten vom Deutschen Olympischen Sportbund als Gesundheitssport anerkannt – nur sechs Sportarten haben bisher die strengen Auflagenkriterien hierfür erfüllt. Krankenkassen zahlen mittlerweile Zuschüsse an Teilnehmer, die Reitlehrgänge besuchen, welche mit dem Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ gekennzeichnet sind. Eine Pferdsteuer würde sich also auch gegen die Gesundheitsförderung unserer Gesellschaft richten.

Pferde als Therapeuten

Sehr häufig werden Pferde im Therapeutischen Reiten zur Behandlung und Rehabilitation kranker und behinderter Menschen eingesetzt. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen ist auch hier sehr hoch.

Ehrenamt wird unterlaufen

Im Pferdesport und in den Reitvereinen ist das ehrenamtliche Engagement besonders groß. Die Einführung einer Pferdsteuer wäre ein direkter Schlag ins Gesicht der ehrenamtlich engagierten Menschen in Reitvereinen und auf Pferdehöfen.

Alte Pferde

Die alten Pferde haben sich ihr Gnadensbrot verdient. Die Pferdsteuer würde zur Abgabe von Pferderentnern führen. Eine Pferdsteuer schadet dem aktiven Tierschutz und läuft völlig konträr zum Tierwohl-Verständnis der Gesellschaft.

Bedeutung für die Landwirtschaft

Pferde stellen in Deutschland für die Landwirtschaft eine relevante Einkommensquelle dar. Nicht nur die Produktion und der Verkauf von Futter und Einstreu, sondern auch die Bereitstellung von Weideflächen und die Pensionspferdehaltung sichern vielen Landwirten den Lebensunterhalt. Die Erhaltung und die Ausbreitung des Pferdesports und die damit einhergehende Einkommensverbesserung der Landwirtschaft sind also von öffentlicher Bedeutung.

Pferdezucht

Das Pferd ist ein jahrhundertealtes Kulturgut – dazu gehört vor allem die Pferdezucht, die einer Landesförderung unterliegt. Es wäre somit gegensätzlich, wenn die öffentliche Hand die Pferdezucht fördert und sie zugleich besteuert.

Pferd ist kein Luxusgut

Eine Reitpferdesteuer wäre als Luxussteuer nicht haltbar, denn die meisten Reiter bzw. Eltern reitender Kinder sind Angehörige mittlerer Einkommensgruppen. Reiten ist kein Sport für Privilegierte – Reiten ist ein Volkssport! Die Pferdsteuer als Aufwandssteuer ist nicht mit einer Luxussteuer gleichzusetzen. Zudem ist sie entgegen anderslautender Behauptungen nicht zweckgebunden.

Erfahrungen mit der Einführung der Pferdsteuer

Was durch die Einführung der Pferdsteuer angerichtet wird, ist fatalerweise **in Bad Sooden-Allendorf (Hessen)** zu beobachten. Nachdem dort die Pferdsteuer 2012 eingeführt wurde, wurde der ortsansässige Reitverein aufgelöst. Allein in diesem Verein waren 130 Jugendliche und Kinder ihrer Pferdeleidenschaft beraubt. Aufgrund massiver Mitgliederverluste war man gezwungen seine Schulpferde, die vielen jungen Menschen auch im Rahmen einer Schulsport AG das Reiten ermöglicht haben, zu verkaufen. Ein ortsansässiger Betrieb war gezwungen, aufgrund der Abwanderung seiner Kundschaft in pferdesteuerfreie Gemeinden, ein Ausbildungsverhältnis zu kündigen und hat seine wirtschaftliche Grundlage verloren. Im März 2019 hat das Stadt-Parlament Bad Sooden-Allendorfs sogar beschlossen, die Pferdsteuer wieder abzuschaffen. Die Gemeinde **Weißenborn** in Hessen hatte die Pferdsteuer bereits Ende 2015 abgeschafft. Die Gemeindevertreter waren hier schon früher zu dem Schluss gekommen, dass eine solche Steuer nicht wirtschaftlich und auch nicht gewollt sei.

Am 23. Februar 2018 hat zudem der **Landtag Schleswig-Holsteins** in Kiel mit großer Mehrheit eine Änderung des Kommunalabgabengesetzes beschlossen und damit das landesweite Verbot der Pferdsteuer eingeführt. Diese Entscheidung betraf unmittelbar die Gemeinde **Tangstedt**, in der – trotz großer Proteste mit zwei Demonstrationen gegen die Pferdsteuer mit jeweils ca. 500 Teilnehmern – die Pferdsteuer zuvor in 2017 kraft Satzung eingeführt worden war. Am 26. September 2018 hat die Gemeinde Tangstedt daraufhin die Pferdsteuer-Satzung rückwirkend wieder aufgehoben.

Selbst der Bund der Steuerzahler warnt vor der Einführung der Pferdsteuer und lehnt Bagatellsteuern wie die Pferdsteuer grundsätzlich ab, weil die Einnahmen aus seiner Sicht in keinem vernünftigen Verhältnis zu den Kosten der Steuererhebung stehen und die Einführung einer solchen Steuer für die jeweiligen Kommunen eher schadet als nutzt.

Sehr geehrter Herr Oehme – aus den zuvor genannten Argumenten bitten wir Sie, sich gegen die Einführung einer Pferdsteuer einzusetzen!

Mit freundlichen Grüßen

Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg e.V.
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)
Kreisreiterverband Havelland e.V.
Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.
Pferdezuchtverein Havelland e.V.